

Von gruselig und bizarr bis zu positiv überrascht



An Geisterspielen scheiden sich auch in der Fanszene die Geister. Über Sinn und Unsinn, den Wert des Titels und vieles mehr reflektieren der Bayern-Fan-Club Wüstensachsen Hohe Rhön und der Eintracht-Fan-Club aus Haimbach.

HAIMBACH/WÜSTENSACHSEN

Was ist ein mit Hilfe von Geisterspielen erworbener Titel wert?

Eintracht-Fan-Club: Der Wert ist nicht annähernd vergleichbar. Man stelle sich vor, die Eintracht zieht wieder in das Pokalfinale ein und gewinnt es in einem leeren Olympiastadion. Als Eintracht-Fan kaum vorstellbar. All das, was ein derartiger Erfolg mit sich bringt, ist schlichtweg nicht möglich: keine Feier zusammen mit der Mannschaft im Olympiastadion, kein gemeinsames Public-Viewing unter Eintracht-Fans und auch keine Pokalfeier am geliebten Römer.

Zudem sind Geisterspiele wettbewerbsverzerrend, weil sie die Vereine benachteiligen, die von euphorischen Zuschauern leben. Gerade die Eintracht profitiert von den Zuschauern, wenn diese zum zwölften Mann werden. Dem FC Bayern München wird es vermutlich egal sein, falls sie wieder Deutscher Meister werden sollten. Ein „Geschmäckle“ bleibt auf alle Fälle, vor allem dann, wenn es zu Wettbewerbsverzerrungen kommt.

FCB-Fan-Club: Der Titel ist genauso viel wert! Ob mit oder ohne Zuschauer gespielt wird, ist im Grunde genommen egal. Die Partien bleiben trotzdem unter dem sportlichen Aspekt gesehen ein fairer Wettkampf. Alle Mannschaften haben gleiche Voraussetzungen.

tras – deutlich gegen die Geisterspiele ausgesprochen. Dies geht auch aus einer repräsentativen Umfrage der ARD hervor, dort halten 56 Prozent der Befragten die Fortsetzung der Bundesliga für falsch. Ein sehr gutes Signal, was dem DFB und der DFL zu denken geben sollte. Geisterspiele sind ein Synonym für die immer weiter fortschreitende Kommerzialisierung, die es einzudämmen gilt. Die Vereine, DFB und DFL sind gefordert, Maßnahmen zu ergreifen, um eine Wiederholung zu vermeiden.

Wie sollen die aussehen?

Eintracht-Fan-Club: Die Vereine müssen sich wirtschaftlich so aufstellen, dass eine mehrwöchige Zwangspause überbrückt werden kann. Zum Beispiel durch eine Eigenkapitalquote, die Rücklagen für solche Fälle ermöglicht, und durch eine Ausgaben- und Verschuldungspolitik, die sich prozentual am Umsatz orientiert. DFB und DFL müssen einen gerechteren Verteilungsschlüssel der Fernsehgelder festlegen, um ein weiteres Auseinandergehen der Schere zwischen reichen und ärmeren Vereinen zu vermeiden.

Die letzten Wochen haben gezeigt, dass der Fußball weniger von den Eintrittsgeldern lebt. Wäre es nicht am sinnvollsten, als Protest das Sky-Abo zu kündigen und sich lieber wieder seinem Heimatverein in der Kreisliga zuzuwenden?

Eintracht-Fan-Club: Das eine schließt das andere nicht aus. Viele von uns haben ein Sky-Abo und besuchen trotzdem regelmäßig ihren Kreisliga-Verein oder spielen selbst. Profi-Vereine sind Wirtschaftsunternehmen und in nicht unerheblichem Maß von den Fernsehgeldern abhängig. Deshalb richtet sich der Protest nicht gegen die Einnahmequelle Fernsehgelder als solche, sondern es geht um die Höhe und eine gerechtere Verteilung dieser Einnahmen. Wohin die Abhängigkeit von den Fernsehgeldern führt, sieht man an der von den Verantwortlichen betonten Notwendigkeit der Geisterspiele. Das Verhältnis zwischen dem Zuschauer am Fernseher und dem aktiven Fan im Stadion sollte mindestens gleichwertig sein. Als aktiver Fan bekommt man nämlich das Gefühl, der Zuschauer am Fernseher sei wichtiger als der im Stadion.

FCB-Fan-Club: Sicherlich liegt es nahe, dass man das Sky-Abo kündigt. Uns ist schon lange ein Dorn im Auge, wie Sky mit den Fans umgeht. Die Spiele sollten des Öfteren von den öffentlich-rechtlichen Fernsehkanälen

übertragen werden. Schließlich haben die Öffentlich-Rechtlichen unserer Meinung nach einen Bildungsauftrag, und dafür werden auch die Fernsehgebühren gezahlt. Mittlerweile ist es bei Sky so, dass in den Pausen, sogar auch während der Partien, sehr viel Werbung gezeigt wird. Das liegt auch daran, dass mehrere sogenannte „Experten“ bezahlt werden müssen. Der Fußball wird immer mehr kaputt analysiert und das Eigentliche bleibt auf der Strecke! Dem Bezahlsender laufen so allmählich die Kunden weg und das zu Recht!

Bayern wird von vielen gegnerischen Fans in Deutschland als abgehoben angesehen. War es ein taktisch kluger Schachzug beim Geschachere um den Neustart den vermeintlich bodenständigeren Dortmunder Hans-Joachim Watzke an die vorderste Front zu schicken?

FCB-Fan-Club: Hans-Joachim Watzke wurde nicht von uns Fans an die vorderste Front geschickt, sondern hat selbst alles dafür getan, sich in den Fokus zu rücken. Beispielsweise mit seiner Aussage zu Beginn der Corona-Krise, dass man doch recht bald wieder zur Normalität in der Bundesliga zurückkehren müsste, um Insolvenzen zu verhindern. Wenn von den 36 Proficlubs nach zweimonatigem Stillstand mehrere Vereine vor dem Aus stehen, so stimmt unserer Meinung nach etwas nicht mehr im Millionengeschäft Fußball!

Eintracht-Fan-Club: Vielleicht war es ein geschickter Schachzug, weil der gesamte BVB von den meisten immer noch als klassischer Malocher-Verein wahrgenommen wird und somit glaubwürdiger erscheint. Trotzdem darf nicht übersehen werden, dass der FCB und der BVB letztendlich auf der gleichen Klaviatur spielen und in erster Linie ihre eigenen Interessen verfolgen. Solidarität mit der gesamten Bundesliga gehört nicht gerade zu ihren Stärken.

Uli Hoeness gilt für manche als die „Mutter Teresa“ vom Tegernsee, und der FC Bayern wirbt immer medienwirksam mit seinem sozialen Projekt „FC-Bayern-Hilfe“. Wie vereinbart sich das mit dem millionenschweren Sponsorenvertrag mit dem Unrechtsstaat Katar?

FCB-Fan-Club: Das soziale Engagement von Uli Hoeness sucht seinesgleichen! Viele Sportartikelhersteller beispielsweise produzieren ihre Waren auch in Ländern, in denen die Menschen in ihren Rechten enorm eingeschränkt werden. Es geht bei all diesen Herstellern und Sponsoren nur um den eigenen Profit! Jeder muss persönlich für sich entscheiden, ob er die Waren aus diesen „nicht fair produzierten“ Ländern kauft oder nicht.

Was würden Sie Ihrem Verein raten, bekäme er einen solch lukrativen Sponsorenvertrag angeboten?

Eintracht-Fan-Club: Mit einem Präsidenten Peter Fischer halten wir es für undenkbar, dass Eintracht Frankfurt einen solchen Sponsorenvertrag abschließen würde, egal wie hoch das Angebot wäre. Wir können nur inständig an die Vereinsführung und den Vorstand der AG appellieren, auch zukünftig die Finger davon zu lassen.

Würden die Millionen aus Katar einen Spieler verpflichten helfen, der den Gewinn der Champions League garantieren täte, wären die Fans dann mit dem Sponsor einverstanden?

FCB-Fan-Club: Wir können dazu ganz klar sagen: Geld schießt keine Tore und holt erst recht keinen großen Titel! Sonst müsste zum Beispiel Paris Saint Germain mit dieser Millionentruppe schon längst die Champions-League gewonnen haben. Es braucht hierfür eine Mannschaft, in der jeder für jeden läuft und kämpft.

Wo werden diesbezüglich bei den Eintracht-Fans die Prioritäten gesetzt? Erfolg oder Moral?

Eintracht-Fan-Club: Es ist die Eigenschaft und auch das Alleinstellungsmerkmal als Eintracht-Frankfurt-Fan, dass die Moral und der Zusammenhalt immer über dem eigenen Erfolg stehen. Ein einzelner oder mehrere Superspieler garantieren noch lange keinen Erfolg, schon gar nicht auf internationaler Ebene. Beispiele dafür gibt es genug. Überzogene Ablösesummen und Gehälter lehnen wir ab, und zwar für alle Bundesligavereine. Es wird Zeit, dass auf euro-

päischer Ebene über Höchstgrenzen für Ablösesummen, Beraterhonorare und Gehälter im Fußball nachgedacht wird. Es geht darum, einen fairen und unverzerrten Wettbewerb zu schaffen, in dem man sich durch gute Arbeit im Kerngeschäft und nicht durch externe Finanzspritzen nach oben arbeiten kann.

Franck Ribéry ist immer wieder durch Undiszipliniertheiten aufgefallen und steht als Synonym für den

„
Ohne Fans steht der Fußball ziemlich nackt da.“

Eintracht-Fan-Club
zu Geisterspielen

abgehobenen Fußballprofi (Verzehr eines vergoldeten Steaks in Dubai). Warum ist er bei Bayern trotzdem Fan-Liebling gewesen?

FCB-Fan-Club: Wenn Franck Ribéry privat in Dubai von seinem Kumpel zum Steakessen eingeladen wird und unsere Bundeskanzlerin später beim Weltwirtschaftsgipfel in Südamerika ebenfalls zum Steakessen eingeladen wird, wo ist da der Unterschied? Es ist einfach für die Medien ein Ereignis, das ausgeschlachtet werden muss. Franck Ribéry ist für den FC Bayern ein super Fußballer gewesen, der immer wieder durch grandiose Leistungen dem Team, dem FC Bayern und letztlich uns Fans sehr viel Freude bereitet hat. Ohne diesen exzellenten Spieler hätte es mit Sicherheit den ein oder anderen Titel nicht gegeben.

Wie sind Ihre ersten Erfahrungen beziehungsweise Eindrücke mit den Geisterspielen?

Eintracht-Fan-Club: Geisterspiele sind gruselig und bizarr. Ohne die Fankurven, die Zuschauer im Stadion, die alle Spiele zu dem machen, was sie sind, steht der Fußball ziemlich nackt da. Selbst die Spieler, egal ob Heim- oder Auswärtsmannschaft, fühlen sich nicht wohl.

FCB-Fan-Club: Im Großen und Ganzen sind wir positiv überrascht. Wir haben das Gefühl, dass viel weniger Theatralik, Rudelbildung und Diskussionen um Schiedsrichterentscheidungen stattfinden. Die Mannschaften konzentrieren sich auf das Wesentliche: das Fußballspielen. rd

Der Fußball wird immer mehr kaputt analysiert, und das Eigentliche bleibt auf der Strecke!

FCB-Fan-Club
über Sky-Übertragungen

Warum haben sich die Bayern-Ultras so klar gegen Geisterspiele („Eure Raffgier macht nicht mal vor einer Pandemie halt! Nein zu Geisterspielen!“) positioniert?

FCB-Fan-Club: Jede Bundesliga-Mannschaft hat ihre Ultra-Szene, auf die wir keinen Einfluss haben. Zu deren Meinung über Geisterspiele können und wollen wir uns nicht positionieren.

Eintracht-Fan-Club: Mittlerweile haben sich vereinsübergreifend nahezu alle aktiven Fangruppierungen – und dazu zählen nicht nur die Ul-

FAN-CLUBS

Der **FC-Bayern-Fan-Club** Wüstensachsen wurde am 11. Oktober 2002 gegründet und zählt 151 Mitglieder.

Der **EFC Dom-Adler Fulda West** wurde am 29. Juni 2018 gegründet und umfasst 91 Mitglieder. Seit Januar ist er offizieller Fan-Club im Eintracht Frankfurt Fanclub Verband (EFFV).